

FEBRUAR + MÄRZ 2018

SAMSTAG

10.02.

SONNTAG

11.02.

19.30 Uhr

St. Elisabeth

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN – PYGMALION VON RAMEAU

Die Akademie für Alte Musik Berlin widmet sich Rameaus berühmtem Einakter über den Bildhauer Pygmalion, der sich in eine von ihm selbst geschaffene Statue verliebt. Orchestersuiten von Telemann und Lully erzählen darüber hinaus von einer besonderen ‚French connection‘, der musikalischen Liebesbeziehung zwischen deutschem und französischem Barock.

Programm:

Jean-Baptiste Lully: Suite aus der Oper „Achille et Polyxène“

Georg Philipp Telemann: Overtüren-Suite „Le Sommeil“ („Der Schlaf“)

und Arie „Komm Schlaf“ aus der Oper „Germanicus“

Jean-Philippe Rameau: „Pygmalion“- Acte de Ballet

Mitwirkende:

Cyril Auvity, Tenor | Céline Scheen und Deborah Cachet, Sopran | Enrico Wenzel, Bass

Akademie für Alte Musik Berlin | Paul Agnew, Musikalische Leitung

Karten: 22 € + VVK-Gebühr (www.reservix.de, Tel: 01806 700733, Ermäßigungen an der Abendkasse)

Veranstalter: Akademie für Alte Musik Berlin (www.akamus.de)

Gefördert durch: Senatsverwaltung für Kultur und Europa. In Kooperation mit: Kultur Büro Elisabeth



Foto: Uwe Arens

SAMSTAG

10.03.

19.00 Uhr

Villa Elisabeth

SCHÖPFEN AUS NICHTS – KONZERT MIT AHAVA NADA

Ahava Nada ist in keine Schublade einzuordnen. Das Ensemble spielt aktuelle Kompositionen von Simon Jakob Drees, die insbesondere durch osteuropäische und asiatische Musik, aber auch von Telemann, Bartok, Messiaen und anderen inspiriert sind. Das musikalische Konzept der Band besteht darin, feste Musizierformen aufzubrechen und auf hohem Niveau Drahtseilläufe zwischen den musikalischen Welten erklingen zu lassen. Die zuweilen paradox strukturierten Stücke, in denen sich disparate Teile zu größeren Formen zusammenfügen, erlauben es, spielerisch zwischen Improvisation und Partitur zu wechseln. Zeitgenössische Musik in so selbsteigener Art gespielt hinterfragt die Rolle des Komponisten und bietet neue Möglichkeiten des gemeinsamen Schaffens.

Ahava Nada:

Simon Jakob Drees - Violine, Stimme, Komposition

Jan Hermerschmidt - Klarinette, Stimme

Uwe Steger - Akkordeon, Stimme

Nathan Bontrager - Cello, Stimme

Karten für 15 €, erm. 12 € an der Abendkasse (ab 18 Uhr) oder im Vorverkauf: www.ahavanada.de,
Telefon: 030 42026227 oder per Email musik@ahavanada.de.



Grafik: Simon Jakob Drees

MONTAG

12.03.

19.30 Uhr

St. Elisabeth

BERLIN-RHEINSBERGER-KOMPOSITIONSPREIS

Die Komponistin Marina Khorkova wurde 2017 mit dem Berlin-Rheinsberger-Kompositionspreis ausgezeichnet, den die Berliner Kulturverwaltung im Rahmen des Künstlerinnenprogramms und in Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg jährlich vergibt. Khorkova studierte u.a. am Moskauer Tschaikowsky Konservatorium und an der Stuttgarter Musikhochschule, sie erhielt bereits zahlreiche Stipendien, Preise und Kompositionsaufträge und ihre Werke wurden an renommierten Orten aufgeführt, z.B. bei den Bludener Tagen zeitgemäßer Musik, bei reMusik in St. Petersburg, beim MicroFest in Los Angeles, bei den Darmstädter Ferienkursen und beim Steirischen Herbst. In diesem Preisträgerkonzert erklingt die Uraufführung ihrer Miniaturen, die sie 2017 für das selbst entwickelte, von Henri Seiferth gebaute Multiphonics-Klavier schrieb. Ergänzt wird das Programm durch Kompositionen ihres ehemaligen Lehrers Caspar Johannes Walter und Werke von John Cage sowie Carola Baukholt, die die junge Komponistin ebenfalls stark beeinflussten.

Caspar Johannes Walter, Violoncello | Anda Kryeziu, Klavier | Marina Khorkova, Multiphonics-Klavier

Karten 13 €, erm. 9 €, an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder im Vorverkauf Tel: 030-20 22 007.

Veranstalter: Unerhörte Musik im BKA, gefördert durch: Senatsverwaltung für Kultur und Europa, in Kooperation mit: Kultur Büro Elisabeth. Weitere Infos: www.elisabeth.berlin/kulturkalender.



Foto: Kerstin Schaefer

FREITAG

16.03.

20.30 Uhr

Villa Elisabeth

DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN – KAMMERKONZERT

Den Höhepunkt dieses Konzertes der Konzertmeisterinnen und Stimmführer des DSO bildet Schuberts Streichquintett C-Dur, ein Spätwerk, das dieser erst kurz vor seinem frühen Tod 1828 komponierte. Der berühmte Musikkritiker Joachim Kaiser sagt über das Werk: „Vor Franz Schuberts Streichquintett in C-Dur verneigen sich alle Menschen, denen Musik, Kammermusik gar, etwas bedeutet, glücklich bewundernd – oder sie schwärmen. Das Werk nimmt einen singulären Platz in Schuberts Schaffen, ja gar in der Musikliteratur ein. Es ist rätselhaft, und es ist vollendet ... Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.“

KAMMERMUSIKENSEMBLE DES DSO

Byol Kang und Hande Küden, Violine | Annemarie Moorcroft, Viola

Mischa Meyer und Dávid Adorján, Violoncello

Programm:

Frank Martin: ›Pavane couleur du temps‹ für Streichquintett

Franz Schubert: Streichquintett C-Dur D 956

Eintritt 18 €, erm. 10 €, Karten: 030. 20 29 87 11 / tickets@dso-berlin.de / www.dso-berlin.de

Veranstalter: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

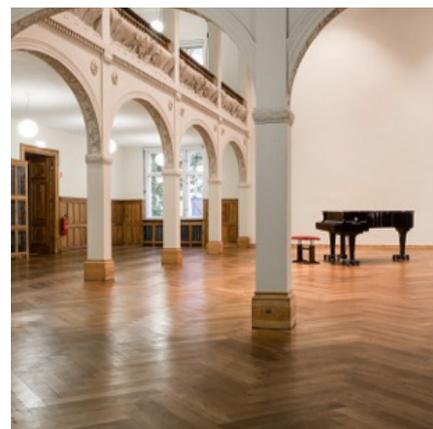


Foto: Hardy Berthold

SAMSTAG

24.03.

20.00 Uhr

Sophienkirche

BACHS JOHANNES-PASSION MIT OPUS VOCALE

Die Johannes-Passion ist eines der faszinierendsten Werke Johann Sebastian Bachs. Als der Eingangschor am Karfreitag 1724 in der Leipziger Nikolaikirche zum ersten Mal erklang, hörte das Publikum eine Musik von bis dahin ungekannter vokal-symphonischer Wucht und Größe.

Ihr Text zeugt von einem ungewöhnlich tiefen Verständnis für das Gedankengut des Evangelisten Johannes, das vor allem zutiefst Menschliches zeigt – für Walter Jens ist die Passionsgeschichte zuallererst eine „Erzählung von einsamen Menschen in der Stunde der Not“.

Der Berliner Kammerchor OPUS VOCALE führt gemeinsam mit Solisten und dem Orchester ensemble callinus dieses vielschichtige Meisterwerk in der Sophienkirche auf und versucht dabei, seine dramatischen Strukturen auch visuell anzudeuten.

Programm:

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion, BWV 245

OPUS VOCALE und ensemble callinus

Leitung: Volker Hedtfeld

Karten reservieren oder online kaufen auf www.opusvocale.de

Veranstalter: OPUS VOCALE



Foto: Götz Schleser

DIENSTAG

27.03.

19.00 Uhr

Villa Elisabeth

SING-AKADEMIE ZU BERLIN: ORATORIO – BAROCKE PASSIONEN

Die Sing-Akademie zu Berlin probt regelmäßig mit ihrem Hauptchor und den Mädchenchören in der Villa Elisabeth. Mit so interessanten Reihen wie Oratorio und Familiär bietet die Sing-Akademie neben der regelmäßigen Probenarbeit aber auch ein abwechslungsreiches offenes Programm zum Mitsingen:

In der Reihe ORATORIO werden große Oratorien vom Barock bis zur Gegenwart mit allen Anwesenden einstudiert, werkgeschichtlich erläutert und gemeinsam zur Aufführung gebracht. Studierende der UdK Berlin dirigieren ein Kammerorchester, angehende professionelle Gesangssolisten finden sich zusammen und es formt sich spontan ein großer Chor.

Programm:

Auszüge aus J. S. Bachs JOHANNES-PASSION und J. G. Naumanns ZEIT UND EWIGKEIT

Mit der Lautten Compagny Berlin, Leitung: Dirigierende des Instituts für Kirchenmusik

Weitere ORATORIO-Termine, jeweils um 19 Uhr in der Villa Elisabeth, bei freiem Eintritt.

Di, 15.05. Händels Hallelujahs aus: DER MESSIAS und THE TRIUMPH OF TIME AND TRUTH

Di, 03.07. ELIAS TEIL I & PSALM 142 von Felix Mendelssohn Bartholdy (in St. Elisabeth)

Di, 13.11. PETITE MESSE SOLENNELLE von Giacomo Rossini

Di, 11.12. J. S. Bachs Weihnachtsoratorium Kantaten I - III (auch mit offenem Orchester)

Weitere Infos: www.sing-akademie.de, tel. 030 20912830 oder buero@sing-akademie.de.



Foto: Ingo Blacher

KARFREITAG

30.03.

15 Uhr

Sophienkirche

MUSIK ZUR STERBESTUNDE

Obwohl Giovanni Battista Pergolesi im Alter von nur 26 Jahren verstarb, zählt er zu den wichtigsten italienischen Komponisten des 18. Jahrhunderts. Bach und Vivaldi bewunderten seine Musik ebenso wie Verdi und Donizetti. Im Zentrum der Musik zur Sterbestunde steht in diesem Jahr Pergolesis berühmte Vertonung des „Stabat mater“, kombiniert mit Morton Feldmans meditativen Orgelstück „Principal Sound“. Ohne im eigentlichen Sinn der konventionellen Minimal Music nahe zu stehen, lässt Feldmans minimalistische Ästhetik den Zuhörer in den Klang und somit in die eigene Wahrnehmung eintauchen.

Programm:

Morton Feldman: Principal Sound

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat mater

Mitwirkende:

Julia Hedtfeld, Sopran | Johanna Krödel, Mezzosopran

Cappella am Weinberg | Maximilian Schnaus, Orgel und Leitung

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde am Weinberg

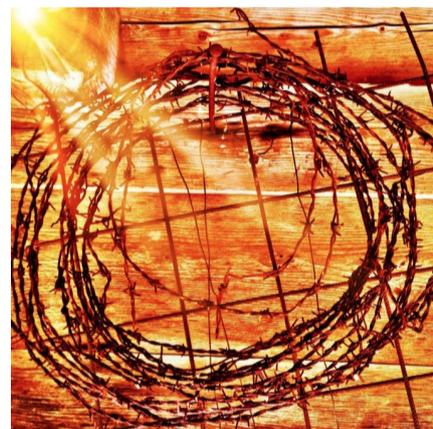


Foto: bachmichel

Weitere Veranstaltungen in der Ev. Kirchengemeinde am Weinberg

Fr, 30.03., 10 Uhr, Zionskirche: O Haupt voll Blut und Wunden

Choralkantate von Max Reger (1873–1916) gesungen von der Kantorei am Weinberg.

Regers Kantate für den Karfreitag auf das bekannte Passionslied von Paul Gerhardt entstand 1904 und gehört zu einer Gruppe mit 4 weiteren Choralkantaten - Regers eigenständiger und umfangreichster Beitrag zu einer Zentralgattung der protestantischen Kirchenmusik.

18.03. bis 20.04., Zionskirche: „Be-Freiung“

Malerei, Skulpturen, Installationen von Ruth Spichtig,

Vernissage: 18.03. um 11.30 Uhr, geöffnet zu den Zeiten der Offenen Kirche:

Mi-Sa 13-18 Uhr, Do 20-22 Uhr und So 12-16 Uhr

Weitere Informationen zu Gemeindeveranstaltungen unter www.gemeinde-am-weinberg.de oder telefonisch 030/53675971. Infos zum Kulturprogramm vom Kultur Büro Elisabeth finden Sie im Kulturkalender auf unserer Homepage: www.elisabeth.berlin/kulturkalender, dort können Sie auch unseren unseren Newsletter abonnieren um regelmäßig informiert zu werden.

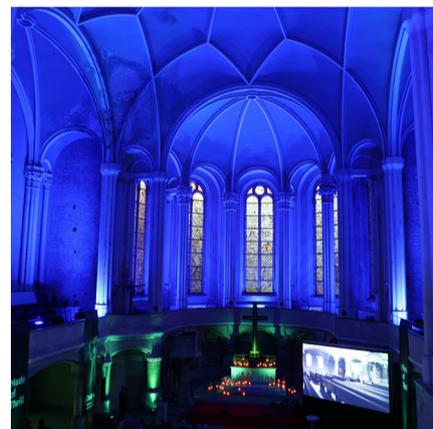


Foto: KBE



EV. KIRCHENGEMEINDE AM WEINBERG



KULTUR BÜRO ELISABETH

Die kulturell engagierte Evangelische Kirchengemeinde am Weinberg hat das Kultur Büro Elisabeth mit dem Ziel gegründet, einen Kulturbetrieb in einigen ihrer denkmalgeschützten Gebäuden zu etablieren sowie für deren Sanierung und Erhalt zu sorgen.

Wir sind für viele Veranstalter in der Stadt wichtiger Partner bei der Realisierung von Konzerten, Ausstellungen, Performances und vielem mehr. Auch an Tagen ohne Kulturprogramm werden unsere Räume in Berlins Mitte vielfältig genutzt: für Proben, Dreharbeiten, Tagungen, Preisverleihungen, Empfänge und andere stilvolle Events.

Kontakt

Kultur Büro Elisabeth

Thekla Wolff, Isabel Schubert, Pit Pallesche

Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin

Tel. 030/4404 3644

kultur@elisabeth.berlin

www.elisabeth.berlin

E VILLA ELISABETH +

E ST. ELISABETH, Invalidenstr. 3

S SOPHIENKIRCHE, Gr. Hamburger Str. 29/30

Z ZIONSKIRCHE, Zionskirchplatz

G GOLGATHAKIRCHE, Borsigstr. 6



Titelfoto: Ohne Sprache – Bodeninstallation von Heide Pawelzik, St. Elisabeth Januar 2018